



Kornwestheim

Fortschreibungsliste wird zur Streichliste

Marius Venturini, vom 05.12.2014 07:05 Uhr



Foto: dpa

Kornwestheim - Das Thema „Kornwestheim 21“ ist allgegenwärtig. Die Steuerrückzahlung von knapp 17 Millionen Euro – inklusive Zinsen steigt die Summe auf 21 Millionen – schwebt wie ein Damoklesschwert über der Stadt. Natürlich wird nun in sämtlichen Ausschusssitzungen darüber diskutiert, wo denn möglicherweise Spielraum für Einsparungen bestünde. Die Ansage der Verwaltung ist klar: In sämtlichen Fachbereichen sollen die Ausgaben rigoros um zehn Prozent gekürzt werden.

Also kamen diverse Ansätze auch im Sozialausschuss am Mittwochabend zur Sprache. Dabei hangelten sich Verwaltungsspitze und Stadträte an der Fortschreibungsliste für den Haushalt entlang – die mittlerweile einer klassischen Streichliste gleicht. Zwar waren nur einzelne Themen für die Vorberatung im Sozialausschuss relevant – doch die hatten es zum Teil in sich. „Egal, welche Ziffern wir aufrufen, es sind immer schmerzhaft Einzelentscheidungen, die man sicher auch diskutieren kann“, betonte die Oberbürgermeisterin Ursula Keck zu Beginn der Zusammenkunft.

Der erste geplante Streichposten betraf die älteren Kornwestheimer Bürger. Die Verwaltung schlug vor, bei den Einladungen für die Stadtseniorenfeier im K das Alter von 70 auf 75 Jahre anzuheben – was gleichzeitig eine Bestuhlung des Foyers und eine Leinwandübertragung obsolet machen würde. „Mit den 380 Personen, die dann weniger kommen würden, sparen wir exakt diesen Außenbereich ein“, präzisierte Tobias Habermann, Leiter des städtischen Fachbereichs Bürger und Soziales. Das sei in diesem Jahr ohnehin nicht gut angekommen. „Ich glaube nicht, dass die Leute böse sein werden“, ergänzte Walter Specht, SPD-Stadtrat und Vorsitzender des Stadtausschusses für Sport und Kultur. Insgesamt würde die Stadt durch die Anpassung des Fests 10 000 Euro sparen.

Auch bei den Fördermitteln für soziale Projekte soll der Rotstift angesetzt werden. Um 4000 auf 20 000 Euro will die Verwaltung den Etat hier senken. Auf Roland Bertets (SPD) Frage, ob es dann auch weniger Projekte gäbe, antwortete Habermann: „Es werden derzeit eher mehr Projekte – aber wir müssen natürlich schauen, wo künftig die Prioritäten liegen.“

Punkt drei befasste sich mit der Kornwestheim-Card. Auch für Familien mit drei Kindern oder mehr solle in Zukunft eine einkommensabhängige Regelung gelten. „Wir wollen das linear fortschreiben und die soziale Bindung für alle Familien geltend machen“, so Ursula Keck. So schlug die Verwaltung eine Einkommensgrenze für Familien mit drei Kindern in Höhe von 2300 Euro für Alleinerziehende und 2470 Euro für Paare vor. Silvia Stier (CDU) regte zudem an, sich im kommenden Jahr grundlegend mit diesem Thema zu befassen, „wenn wir dann raus sind aus dem Schlamassel“.

Einen Arbeitsauftrag erlegte sich die Stadtverwaltung darüber hinaus auf: Mit den kirchlichen Trägern diverser Kinderbetreuungseinrichtungen „ins Gespräch zu kommen“. Eventuell müsse man „Verträge mit kirchlichen wie freien Trägern anpassen“, heißt es in der Fortschreibungsliste. „Sinnvoll“, fand das Susann Boll-Simmler (Die Grünen). Silvia Stier wollte hingegen wissen, ob es eine Chance geben, „da irgendwie rauszukommen?“. Der Erste Bürgermeister Dietmar Allgaier antwortete diplomatisch: „Viele dieser Verträge



Anzeige



Lokal, national, international.

Höchste Ansprüche in der Berichterstattung.

Suchen, finden, grüßen!

Kleinanzeigen für Abonnenten bis zu 40% günstiger.

Nachrichtenticker

20:07 De Maizière verteidigt Pläne für Flüchtlingszentren in Drittländern

19:23 Frau des Diren-Angeklagten deutet Missverständnis an

19:03 Gabriel findet "Hysterie" um Thüringen "abenteuerlich"

18:59 Dax schließt auf Rekordstand

18:22 US-Raumtransporter "Orion" erfolgreich im Pazifik aufgeschlagen

1 2 3 4 5 6 7 weiter

» aktualisieren



wurden ja erst vor zwei Jahren abgeschlossen.“ Außerdem gehe es nicht um Kündigungen, sondern um Gespräche.

In der Liste ist von einem Schreiben an die Kirchen die Rede – darin enthalten die Bitte, in deren Haushaltspänen die Zehn-Prozent-Kürzungen zu berücksichtigen. „Stichwort: Gleichbehandlung mit städtischen Einrichtungen“.

Ein Antrag der CDU forderte dies ebenfalls – außerdem sollen die Gebühren für die Kinderbetreuung an die Landesrichtsätze angeglichen werden. Dies stieß auf geteilte Meinungen. Die Diskussion zum Thema: eher wachsw weich. „Sinnvoll, aber zu hoch“, fand etwa Roland Bertet und fragte: „Wie wäre es mit einer moderaten, zehnprozentigen Steigerung?“ „Keine Erhöhung“ forderten hingegen Markus Kämml e (Freie Wähler) und Susann Boll-Simmler.

„Wir bestehen nicht darauf, direkt auf die Landesrichtsätze zu gehen“, relativierte Silvia Stier im Anschluss. Doch wenn man die Beiträge nur um zehn Prozent anhebe, komme man nie in deren Nähe. Man müsse sich über dieses Thema noch einmal „gesondert unterhalten“. Einer einkommensabhängigen Regelung, wie von Hans-Joachim Schmid (CDU) angeregt, erteilte Ursula Keck eine Absage. Dies würde etwa der Kornwestheim-Card entgegenstehen.

Weitere Nachrichten

Kornwestheim - [Keine Herberge in Kornwestheim?](#)

Kornwestheim - [„Das trifft einseitig die junge Generation“](#)

Kornwestheim - [Verkleinern, stagnieren, wachsen?](#)

Affalterbach - [Gern Gehörtes klingt leicht und neu](#)

Kornwestheim - [Drehtage am Techmoteum](#)

ANZEIGE



Nur für Selbständige:

Jetzt 50% mehr Datenvolumen: iPhone 6 und o2 LTE-Allnet-Flat mit 4,5 GB nur 38,65€ netto mtl.*

[Mehr Informationen](#)



Rabatt-Aktion bei Roller

Einfach unglaublich: Jetzt 10% Rabatt auf alle Artikel (ausg. reduzierte Ware)

[Mehr Informationen](#)



Das neue Lumia 830

Das erste bezahlbare Flagship - für nur 399 € UVP. Hol dir das Smartphone mit dem edlen Design!

[Mehr Informationen](#)

[▲ nach oben](#)

© Kornwestheimer Zeitung

[Startseite](#) | [Nachrichten](#) | [Sport](#) | [Was Wann Wo](#)

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Sitemap](#) | [AGB](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#) | [Mediadaten](#)